

Jede Landschaft ist unverwechselbar und einmalig

Das lebendige Gefüge einer Landschaft ist dank ihrer inneren Wechselwirkung mehr als die Summe ihrer Teile, mithin mehr als eine Addition von Bäumen, Gewässern, Vögeln, Biotopen, Bauten, Strassen. Die Gesamtheit ihrer Eigenschaften ist also nicht gleichbedeutend mit ihrer Summe, jede Landschaft besteht aus ihrem individuellen Zusammenwirken. Auch die liechtensteinische Talsohle des Alpenrheintales ist von den Landschaftsformern Gesteine, Wasser, Pflanzendecke und Klima im erdgeschichtlichen Prozess unverwechselbar geprägt worden. Sie wurde im Verlaufe von Jahrtausenden von der Natur- zur Kulturlandschaft umgeformt. Vor allem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde sie allerdings vom Menschen massiv überprägt und damit banalisiert, trivialisiert. Landschaft ist einerseits ein konkreter und objektiv vorhandener Teil der Erdoberfläche, sie ist aber auch ein Gebilde im menschlichen Bewusstsein. Landschaft kann man nicht von unserer subjektiven Wahrnehmung herauslösen. Während die naturwissenschaftliche Landschaftsbeschreibung und -erfassung Tradition hat, bestehen soziologische Untersuchungen zum Thema nur in Ansätzen.

Unser Landschaftsbewusstsein hat drei Dimensionen

Die erste bedeutet differenziertes Wissen über Landschaft, ist also der Genese und dem «Lesen» der Landschaft verbunden. Diese Schilderung wurde im Werk «Natur und Landschaft im Alpenrheintal» in den Liechtenstein Politische Schriften Band 45/2009 dargelegt (Broggi 2009). Eine zweite Ebene behandelt die Ästhetik, die jüngst von Bolomey und Schädler (2010) für die liechtensteinischen Gemeinden mit Darstellung des Landschaftswandels skizziert wurde. Die dritte Ebene ist die emotionale. Letztere tritt als Orts- und Heimatbezogenheit oder räumliche Identität in Erscheinung. Der emotionale Bezug zu heimischen Landschaften ist in der Regel sehr hoch, dazu gehört das «Sich-zu-Hause-Fühlen», die Geborgenheit, die uns diese Landschaft vermittelt, das Wechselspiel der Jahreszeiten etc. Die Kleinheit unseres Landes fördert diese Heimatbezogenheit. Der Schweizer Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt meinte einst bei der Buchvorstellung «Deutsche Wahrheiten» des Autors Oskar Lafontaine «*Der deutsche Patriotismus hat etwas Un-*